



Abschlusskonferenz zur additiven Fertigung

Die erste Phase des DFG-Projekts TRR277 neigt sich dem Ende

Am 6. Juni 2023 stellten die Forscherinnen und Forscher aller 17 Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs TRR277 ihre Ergebnisse im Rahmen der Begutachtung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Forschungszentrum Garching bei München vor. Bei der [Begutachtung](#) handelt es sich um einen anspruchsvollen Prozess der Prüfung und Bewertung der geförderten Teil-Projekte zu fördernden Anträge durch von der DFG bestellte Gutachter:innen. Neben den Ergebnissen der ersten Förderperiode (2020-2023) wurde zugleich auch der Antrag des TRR277 für eine Verlängerung um weitere vier Jahre begutachtet. Am 9. und 10. Oktober wurden die Ergebnisse zudem auf der Abschlusskonferenz im Audimax der TU Braunschweig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Ziel des von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichs [TRR277](#) war und ist es, die Additive Fertigung (AF) interdisziplinär für den Einsatz im Bauwesen zu erforschen. In einem gemeinsamen Teilprojekt ([C06-Projekt](#)) mit dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie (IGP), dem Institut für Tragwerksentwurf (ITE) und dem IBB wurde untersucht, wie die Integration der additiven Fertigung in den Bauprozess gelingen kann und welche Auswirkungen auf die konventionellen Planungs- und Bauprozesse hieraus resultieren.

Hierbei wurde sich seitens des IBB u. a. der Erarbeitung und Analyse von Bauwerks- und Bauteil-bezogenen Strategien zur Integration der teils sehr vielfältigen additiven Fertigungsmethoden gewidmet. Die bislang wohl häufigste und bekannteste Strategie dürfte der In-Situ-Druck mittels Extrusion darstellen. Dennoch existieren mit den Partikelbett-basierenden und den Spritz-basierenden AF-Verfahren durchaus weitere interessante Lösungsansätze zur automatisierten Herstellung von (Stahl-)Betonbauteilen. Bisher existieren nur wenige Untersuchungen zum Einfluss von 3D-Druckern auf die Bauproduktion, nahezu keine mit explizit baubetrieblichem Bezug. Hier besteht Handlungsbedarf, da der Einsatz der Technologie eine Integration in die traditionellen Produktionsumgebungen erfordert und insbesondere wirtschaftliche Aspekte zukünftig über eine flächendeckende Anwendung entscheiden.

In einem Teilprojekt hat das IBB daher die im Extrusionsverfahren eingesetzten automatisierten und robotischen Systeme zunächst klassifiziert, ausführlich beschrieben und anschließend im Kontext der Produktionsplanung baubetrieblich eingeordnet. Im Laufe der ersten Förderperiode ist eine Vielzahl an [Veröffentlichungen](#) entstanden, die diese und weitere Ergebnisse ausführlich dokumentieren.

Newsletter

Ausgabe 2/2023

Forschung

- Abschlusskonferenz zur additiven Fertigung
- Die Digitale Baustelle: Baustart

Lehre

- Rückblick auf das Sommersemester
 - IBB auf 200 Metern Höhe!

Weiterbildung

- Präventive Baulogistikplanung
- Gemeinsames Risikomanagement als Erfolgsfaktor
- Save the Date: BSBS 2024

Institut

- Neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB
- Mitarbeiter des IBB erhält Schöck-Innovationspreis
- 7. Internationaler BBB-Kongress
 - IBB-Institutsausflug 2023
- 37. Braunschweiger Nachtlauf

Das letzte Wort

- Alles richtig gemacht und doch am Ziel vorbei?

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter

www.tu-braunschweig.de/ibb.

Als Ergebnis der intensiven Forschung der ersten Förderperiode konnten bei der Begutachtung unter blauem Himmel und bei strahlendem



Bild: IBB/TU Braunschweig

Sonnenschein zudem die „Collaborative Demonstrators“ präsentiert werden. Dabei handelt es sich um eine Reihe von additiv gefertigten Bauteilen und -strukturen, die am realen Werk die Vorteile der neuen Technologie vermitteln sollen.

Das IBB wirkte insbesondere bei der Herstellung des funktionalen Fassadenelements „Breuer x AM“ (siehe Abbildung links) im Rahmen einer fertigungsgerechten Produktionsplanung und der Konzeptionierung des Transport- und Montagekonzepts mit. Zu den „Collaborative Demonstrators“ und als Teil der Vorbereitung der Begutachtung sind zudem erklärende Begleitvideos des

Planungs- und Herstellungsprozesses entstanden, die auf dem [offiziellen Kanal](#) des TRR277 – AMC angesehen werden können.

Unser Dank geht an die DFG für die Förderung und die Unterstützung sowie an das gesamte AMC-Team für die tolle Zusammenarbeit für eine intensive und unter Corona-Bedingungen manchmal auch schwierige Phase. Nun heißt es „Daumen drücken“, damit im November grünes Licht für vier weitere Jahre kommt und der TRR277 in seine zweite Phase gehen kann.

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Die Digitale Baustelle: Baustart und aktueller Stand

Bauindustrie 4.0 als Schlüssel für eine digitale und nachhaltige Bauwirtschaft

Mit dem Projekt „[Die digitale Baustelle – Bauindustrie 4.0](#)“ soll eine einzigartige, innovative und digitale Großgeräteinfrastruktur aufgebaut werden. Mit Hilfe dieser Infrastruktur sollen digitale Technologien unter realen Baustellenbedingungen erforscht und im Sinne der Industrie 4.0 als vernetztes System betrachtet werden. Auf einer Fläche



Bild: IBB/TU Braunschweig

von knapp 3.000 qm können hier robotische Systeme zur additiven Fertigung, Tracking-Systeme, mobile Roboter und immersive Technologien vernetzt werden, um die Möglichkeiten und Grenzen eines integrierten Planungs- und Produktionsprozesses zu erforschen.

Seit dem Baustart Ende Juli 2023 gehen die vorbereitenden Arbeiten zur Digitalen Baustelle planmäßig voran. Der Oberbodenabtrag wie auch ein Großteil der Kanalbauarbeiten sind abgeschlossen. Neben dem derzeit laufenden Aufbau der Arbeitsebene wurde auch mit der Errichtung der Einhausung für einen 3D Beton-Drucker begonnen. Bis zum Jahresende wird die Forschungsbaustelle um weitere innovative Geräteinfrastrukturen ergänzt.

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

Rückblick auf das Sommersemester 2023

Absolventinnen und Absolventen erhalten Abschlussurkunden im Auditorium Maximum

Insgesamt schlossen fast 500 Studierende die Bachelor- und Masterstudiengänge Bauingenieurwesen, CSE (Master), Umweltingenieurwesen, Umweltnaturwissenschaften, Verkehrsingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen/Bau ab. Der Dekan Prof. Dr. Klaus Thiele begrüßte die etwa 500 Gäste im Audimax. Die Präsidentin der TU Braunschweig, Prof. Dr. Angela Ittel, gratulierte den Masterabsolventinnen und -absolventen mit einer Ansprache. Die Veranstaltung bildet traditionell auch den feierlichen Rahmen für Auszeichnungen: Christoph Brenner erhielt

den panta:Preis 2023, der Matthäi-Preis ging an Vera Brandtner, Jolan Hogreve, Isabell Jaster, Marc Muggenburg, Elin Schuh und Anna Wellmann. Buchgutscheine von der Niedersächsischen Ingenieurkammer erhielten Lena Gietz, Felix Grötscht, Alexander Gunkler, Jens Kuhlmann und Felix Spröer. Die Stiftung Bauindustrie verlieh Preise an Kimberly Brügge und Charlotte Franke.

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

IBB auf 200 Metern Höhe!

Besichtigung der Baustelle „FOUR“ im Frankfurter Bankenviertel

Im Juni 2023 reiste ein Teil des IBB nach Frankfurt, um die Baustelle "FOUR" zu besichtigen. Dort werden unmittelbar in der Innenstadt auf einem ehemaligen Gelände der deutschen Bank parallel vier Hochhäuser auf einem gemeinsamen Deckel mit fünf Untergeschossen errichtet. Eine Baustelle dieser Art und Dimension ist in Deutschland einzigartig und das IBB freute sich, die Möglichkeit erhalten zu haben diese zu besichtigen. Die bauausführende Projektleitung (GP Con GmbH) gab neben der Führung über die Baustelle vor Ort einen interessanten Einblick in die Komplexität sowie die projektspezifischen Herausforderungen, welche ein Projekt dieser Größenordnung beinhaltet. Auch der Nervenkitzel kam beim Betreten einer Auslegerbühne in luftiger Höhe nicht zu kurz. Das IBB bedankt sich insbesondere bei Roger Schmitt von der GP Con GmbH für die genommene Zeit und Ermöglichung dieser spannenden Exkursion.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

Präventive Baulogistikplanung anstelle von Krisenmanagement in-situ

Neues Grundlagenseminar für Baulogistik beim VDI

Die Bau- und Immobilienwirtschaft zählt zu den ressourcenintensivsten Branchen einer Volkswirtschaft. Zur effizienten Anlieferung, Verteilung und Entsorgung notwendiger Ressourcen während der vergleichsweise kurzen Dauer der Bauausführung bedarf es einer tiefen Planung durch die verschiedenen Beteiligten. Dabei kommt der Baulogistik als integrierendes Handlungsfeld eine zentrale Bedeutung zu.

In einem neuen Grundlagenseminar des VDI werden die Chancen und Potenziale einer frühzeitigen Baulogistikplanung und damit einer effizienten Projektrealisierung auf-

gezeigt. Basierend auf einer umfassenden Darstellung von Grundlagen und den Anforderungen an eine nachhaltige Bauabwicklung werden konkrete Maßnahmen und Methoden zur ganzheitlichen Planung und Steuerung baulogistischer Prozesse vorgestellt. Anhand beispielhafter Darstellungen baulogistischer Maßnahmen und Simulationen werden Ihnen praxisnah die Umsetzung einer erfolgreichen Planung und Steuerung der Baulogistik aufgezeigt. Im Verlauf des zweitägigen Seminars werden sowohl technische, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte berücksichtigt. Beispielhafte Berechnungs- und Planungshilfen für ausgewählte

Themenstellungen sollen die spätere Nutzung im eigenen Unternehmen erleichtern. Die Seminare werden von Prof. Patrick Schwerdtner und Dr. Klaus Lipsmeier (Züblin) geleitet (Anmeldung unter www.vdi-wissensforum.de).



Abbildung: Anzahl Lieferfahrzeuge und Entladedauern je Monat

Patrick Schwerdtner,
Univ.-Prof. Dr.-Ing.
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB

Verstärkung des IBB-Teams seit Oktober 2023



Jan Thormählen, M. Sc.

Zum 1. Oktober 2023 hat sich das Team des IBB durch die Einstellung von Herrn Jan Thormählen vergrößert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut übernimmt Herr Thormählen Aufgaben im Bereich der Forschung und Betreuung der Lehre.

Sein Interesse gilt insbesondere der Vereinbarkeit der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie den Entwicklungen zur Umsetzung digitaler Bauprozesse.

Patrick Schwerdtner,
Univ.-Prof. Dr.-Ing.
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Gemeinsames Risikomanagement als Erfolgsfaktor

IPAforum 2023 in Düsseldorf fördert den Austausch zu IPA-Projekten

Die Integrierte Projektabwicklung (IPA) mit Mehrparteienverträgen im öffentlichen und privaten Bereich wird in Deutschland immer häufiger angewendet, jedoch bleibt der Informations- und Diskussionsbedarf in der Bau- und Immobilienbranche unverändert hoch. Nach zwei erfolgreichen Erstaufgängen ist die Konferenz für Integrierte Projektabwicklung in Deutschland am 14. September 2023 in die dritte Runde gegangen.

Verschiedene Beteiligte der Bau- und Immobilienwirtschaft berichteten von ihren konkreten Projekterfahrungen und diskutierten mit dem Auditorium. Welche Nachunternehmerstrategie ist „best for project“? Ist

IPA überhaupt versicherbar? Und wie funktionieren die gemeinsame Risikobewertung und Risikosteuerung bei IPA genau?

Zum letztgenannten Themenkomplex stellte Herr Prof. Schwerdtner die Besonderheiten sowie einige Vorteile und Herausforderungen in einem Impulsvortrag vor. Ausgehend von einem Vergleich mit den Charakteristika einer konventionellen Projektabwicklung verdeutlichte er zunächst verschiedene Merkmale zur Abgrenzung des Vorgehens bei IPA-Projekten. Die wesentlichen Schritte wurden mit Hilfe des Phasenmodells für die Abwicklung von IPA-Projekten erläutert. Zur Konkretisierung

der Optionen im Umgang mit Risiken folgte ein kurzes Fallbeispiel für den Umgang mit Risiken der Preisentwicklung.

Charakteristikum / Konstitutive Modellbestandteile	Erläuterung
3. Gemeinsames Risikomanagement	Der Zweck besteht darin, die Risiken und Chancen des Projekts frühzeitig gemeinsam zu identifizieren, zu evaluieren und zu managen.
➤ Risikomanagementsystem	Ein projektspezifisches Risikomanagementsystem regelt die Methodik zur Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen.
➤ Zuordnung der Risiken und Chancen	Das Risikomanagementsystem bietet die Grundlage für eine angemessene Zuordnung der Risiken und Chancen an einzelne Partner, an alle gemeinsam oder an den Bauherrn.
➤ Fortlaufende Analyse und Bearbeitung der Risiken und Chancen	Während des Projekts werden Risiken und Chancen gemeinsam und regelmäßig analysiert. Dabei werden die Bewertungen an den jeweiligen Kenntnisstand angepasst und Maßnahmen einvernehmlich abgestimmt.

Abbildung: Gemeinsames Risiko-management als IPA-Charakteristikum 3 (www.ipa-zentrum.de)

Patrick Schwerdtner,
Univ.-Prof. Dr.-Ing.
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Braunschweiger Baubetriebsseminar 2024

Save the Date

Am 8. März 2024 findet das 20. Braunschweiger Baubetriebsseminar statt. Namenhafte Referent:innen werden unter dem Arbeitstitel „*Abseits der Norm: Neue Wege bei der Planung, Vergabe und Umsetzung von Bauprojekten*“ die Chancen zur Integration innovativer Ansätze aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Ausgehend vom grundlegenden Handlungsbedarf werden unter anderem neue Prinzipien der Planung

zur Ressourceneffizienz und Wiederverwendung von Baustoffen und Bauteilen sowie begleitende Herausforderungen und Handlungsempfehlungen im Zuge der Vergabe diskutiert. Ein weiterer Themenschwerpunkt wird die beschleunigte Umsetzung von Bauprojekten sein und hiermit einhergehende Chancen und Risiken. Abschließend werden die Möglichkeiten der Umsetzung anhand konkreter Beispiele im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutiert.

Die Veranstaltung wird wieder in Präsenz im Westand in Braunschweig im gewohnten Format stattfinden. Die Veröffentlichung des Programms erfolgt voraussichtlich Ende November 2023. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein diskussionsfreudiges Event.

Patrick Schwerdtner,
Univ.-Prof. Dr.-Ing.
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Mitarbeiter des IBB erhält Schöck-Innovationspreis

Jan Lünig gewinnt mit seiner Masterarbeit den Schöck Bau-Innovationspreis digital

Seit 2001 zeichnet die Firma Schöck Abschlussarbeiten im Bauwesen mit innovativem Charakter aus. Erstmals wurde diesjährig neben konstruktiven Arbeiten auch eine Masterarbeit zum Thema Digitalisierung ausgezeichnet. Die neue Sparte Digitalisierung berücksichtigt die Themen BIM, Virtual Reality, Robotik, Automatisierung bis zur digitalen Prozessverbesserung. Mit der Arbeit

„Erweiterung der Ontologie zur baubegleitenden Qualitätssicherung (OCQA) um qualitätsbezogene Kosten und Risiken“ geschrieben an der Professur für Baubetrieb und Bauverfahren an der Bauhaus-Universität Weimar, überzeugte Jan Lünig die Jury.

Die Verleihung fand im Stammsitz der Firma Schöck in Baden-

Baden statt. Neben der Auszeichnung erhielten alle Preisträger ein zweitägiges Rhetoriktraining in Baden-Baden und ein Preisgeld von jeweils 2.500 Euro.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

7. Internationaler BBB-Kongress in Dortmund

Nachhaltigkeit und Bestandsbauten im Fokus



Bild: IBB/TU Braunschweig

Am 21. September 2023 fand an der TU Dortmund der 7. Internationale BBB-Kongress statt. Unter der Überschrift „*Perspektivwechsel - Mit innovativen Bauprojekten die Zukunft nachhaltig gestalten*“ stellten zahlreiche Büros und Unternehmen ihre Gedanken zu verschiedenen Themenbereichen (u. a. Bauen im Bestand, Vergabe, Nachhaltigkeit,

Digitalisierung im Bauwesen oder innovative Vertragsmodelle) in fünf parallelen Streams vor. Der Kongress wird alle zwei Jahre von einem baubetrieblichen Institut der Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Fünf Teammitglieder des IBB traten die Reise nach Dortmund an und diskutierten fleißig mit.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Lehrstühlen *Baubetrieb und Bauprozessmanagement* von Herrn Prof. Dr. Mike Gralla sowie *Immobilienwirtschaft und Bauorganisation* von Herrn Prof. Dr. Ivan Čadež für die Ausrichtung des diesjährigen BBB-Kongresses.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

IBB-Institutsausflug 2023

Kanutour auf der Oker von Groß Schwülper nach Hillerse

Am 31.08.2023 unternahm das IBB ein Teamevent auf der Oker. Beginnend in Groß Schwülper paddelten wir mit sechs Kanus nach Hillerse. Bis auf ein Boot, welches den Stromschnellen der Oker zum Opfer fiel, blieben trotz vorhergesagtem Unwetter alle trocken. Nachdem alle wieder festen Boden unter den Füßen hatten, erwartete uns ein ausgiebiges Grillbuffet zur Stärkung. Gut gestärkt ging es in die Gartenolympiade. Bei Spielen wie Boule, Krocket, Jenga und Leitergolf wurde um den begehrten Titel des Jahres gekämpft. Dabei konnte Steffen Greune dem Vorjahressieger Sebastian Kock den Titel entreißen. Nachdem ein Regenschauer den Wettbewerb kurz unterbrochen hatte, konnte das gemeinsame Anstoßen auf den Tagessieger wieder bei Sonnenschein und bestem Wetter stattfinden.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Sebastian Kock, M. Sc.
s.kock@tu-braunschweig.de

37. Braunschweiger Nachtlauf: IBB rennt...!

Nach der Hochwasser-bedingten Verschiebung des Termins im Juni war es am 22.09.23 endlich soweit

Das Team des IBB schnürte die Laufschuhe für den 37. Braunschweiger Nachtlauf. Acht Läuferinnen und Läufer vom IBB stellten sich gemeinsam mit 1.700 anderen Teilnehmern der 6,5 Kilometer langen Strecke durch die Innenstadt. Pünktlich um 21.30 Uhr fiel der Startschuss für den Mannschaftslauf. Vorbei am Bohlweg, der Burg Dankwarderode und der Martinikirche zeigte das IBB-Team vollen Einsatz. Die besten vier Mitglieder vom "IBB rennt ...!"-Team erreichten einen beeindruckenden 19. Platz unter den etwa 200 teilnehmenden Mannschaften. Beim anschließenden "Finisher-Getränk" bestand große Einigkeit, auch im kommenden Jahr teilzunehmen.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Alles richtig gemacht und doch am Ziel vorbei?

Wenn Regelwerke zum Innovationshemmnis werden



Von Patrick Schwerdtner

Die Bau- und Immobilienwirtschaft ist traditionsbewusst und innovationsfeindlich! Solche oder ähnliche Aussagen hört man nicht selten in Vorträgen, um dann notwendige Veränderungen zu beschwören. Häufig werden dann Bilder von Rohbauarbeiten oder sonstigen handwerklichen Tätigkeiten gezeigt, die eine vermeintlich fehlende Weiterentwicklung anhand der Baustellenproduktion illustrieren sollen.

Natürlich gibt es Beteiligte, die einen Veränderungsdruck nicht spüren. Aber eine steigende Anzahl von Firmen und Büros wünscht sich Innovationen – ob nun aus wirtschaftlichem Interesse oder anderen Gründen wie den Herausforderungen des Klimawandels. Aber wie finden neue Wege Eingang in die Praxis?

Fokus auf Handlungsfelder

In einem kürzlich veröffentlichten Interview verdeutlichte Prof. Werner Sobek zwei globale Herausforderungen der Bau- und Immobilienwirtschaft: Kurz- und mittelfristig braucht es eine deutliche Reduzierung von CO₂-Emissionen (bis zum Gelingen der Energiewende). Mittel- und langfristig wird sich das Ressourcenproblem verschärfen, so dass

hierfür bereits Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

Des Weiteren haben wir in Deutschland auch sehr spezifische Probleme – u. a. ein größeres Verfügbarkeitsproblem bei der öffentlichen Infrastruktur durch langjährige Unterinvestitionen. Die im Frühjahr gesprengte Rahmedetalbrücke (A 45) mag hierfür als mahndendes Beispiel dienen.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte kann man schließen, dass die tradierten Vertragsmodelle, Technologien und Handlungsprinzipien nicht geeignet sein werden, um den vorgenannten Themen erfolgreich zu begegnen.

Massiver Handlungsdruck

Wenn man in Deutschland vom Bürokratieabbau spricht, klingt das bisweilen nach dem Verzicht auf lästige Formulare und Dokumentationen bei Gängen auf Ämter. Bei Bauprojekten wird es zur Erreichung vorgenannter Ziele um deutlich mehr gehen. Es braucht Handlungsfreiheit – u. a. zur Umsetzung neuer Technologien, neuer Baustoffe und der verstärkten Wiederverwendung von verbauten Baustoffen und Bauteilen. Schnell!

Mit der notwendigen Geschwindigkeit dieser Veränderungen haben wir – Stand heute – ein massives Problem. Unser bauspezifisches Regelwerk (Vergaberecht, Baurecht, Normen, Bestimmungen etc.) ist eher auf die Einhaltung von haushaltsrechtlichen Vorgaben und Schutz von klein- und mittelständigen Unternehmen,

Berücksichtigung langjähriger Erfahrungen in Wissenschaft und Praxis und der Gewährleistung eines möglichst hohen Sicherheitsniveaus ausgerichtet. Allesamt richtige und wichtige Grundsätze.

Zukünftig wird es aber nicht ausreichen, diese Vorgaben zu erfüllen oder sich gar dahinter zu verstecken, da wir andernfalls Ziele verfehlen werden, die mittlerweile Priorität haben sollten. Unser Regelwerk ist bislang auf die drängenden Zukunftsfragen nicht ausgerichtet.

Regelwerk neu denken

Wir brauchen also eine Innovation auch und insbesondere bei den Rahmenbedingungen (und deren kreative Interpretation!) für die Bau- und Immobilienwirtschaft. Dazu ein Zitat aus der Neuen RBBau: „Der Projekterfolg steht im Mittelpunkt“. Eine spannende Neuausrichtung bei der öffentlichen Hand. Zusätzlich müssen wir allerdings anerkennen, dass die tradierten Erfolgskriterien nicht mehr allein Gültigkeit besitzen.

Insofern wäre es wünschenswert, wenn die öffentliche Hand als Bauherr und als genehmigende Instanz sowie Normenausschüsse etc. die Hürden für innovative Bauverfahren und neue Konstruktionsmethoden bis hin zu alternativen Methoden der Zusammenarbeit senken und den Ingenieurgeist in Projekten stärken. Dann wäre man Teil der Lösung – und könnte die Innovationsbereitschaft des Marktes testen.

Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe

Impressum

Technische Universität Braunschweig
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/ibb

Fon: 0531 391-3174
E-Mail: ibb@tu-braunschweig.de